

Im 1. Teil („Die Welt“) handelt Stöger über den „Bericht von der Schöpfung“ und über die „Grundwahrheiten der Offenbarung“. Im 2. Teil („Die Menschen“) finden wir die Grundtatsachen über den Menschen, über Mann und Frau, über den Sündenfall und dessen Folgen, ferner über die Urväter und die Chronologie der Urzeit und zuletzt das Sündflutereignis. Der 3. Teil bringt „Die Völker“, die laut der Völkertafel in eine Zeitspanne von 365 Jahren (= 1 Weltsonnenjahr) eingerahmt werden, beginnend mit Arphaxad, dem ersten Sohn des Sem, und ausmündend in die Berufung Abrahams. Auch hier ist der Gedanke des kommenden Heils bzw. der Rettung aus dem Zustand der Heillosigkeit führend bis zum Turmbau-Ereignis, das die Urgeschichte abschließt.

Die Darstellung des an sich schwierigen Stoffes auf so schmalen Raum muß als vollauf gelungen bezeichnet werden. Stöger hat der Popularisierung einer heiklen Materie unschätzbare Dienste geleistet. Ob man einen zeitgenössischen Biblikler einen „großen Gottesgelehrten“ nennen soll, darüber ließe sich reden; auch wohl darüber, ob das Bild auf der Umschlagseite mit der Riesenschlange und dem Apfel nicht den Horizont einfacher Leser auf etwas Unwesentliches verengen mag. Auf jeden Fall darf dem Autor wie dem Verlag für dieses unscheinbare, aber um so wertvollere Büchlein Dank und Anerkennung nicht vorenthalten werden.

Linz a. d. D.

Max Hollnsteiner

Hausordnung Gottes. Eine Auslegung von Matthäus 18. Von Wolfgang Trilling. (Die Welt der Bibel. Kleinkommentare zur Heiligen Schrift, herausgegeben von E. Beck, W. Hillmann, E. Walter.) (99.) Düsseldorf 1960, Patmos-Verlag. Kart. DM 4.80.

Für die Lehre von der Kirche ist das Matthäusevangelium wegen der Verheißung des Primates immer bedeutungsvoll gewesen, aber daß Mt in einem ganzen Kapitel ein Richtbild der Kirche entwirft, wurde erst in neuerer Zeit entdeckt. Der Aussagegehalt dieses Kirchenbildes darf wegen seiner untheologischen Sprache nicht geringer veranschlagt werden als die theologisch wohlgerüsteten Partien der Korinther- oder Gefangenschaftsbriefe.

Der Verfasser gibt eine Auslegung des Textes. Er bezieht alle Logien, die Mt in seiner Komposition vereinigt hat, auf die Glieder der Kirche („Jünger“). Es scheint aber nicht unberechtigt zu sein (vgl. S. 40), daß 1–4, 10–14, 21–35 auf die Vorsteher der Gemeinde, 5–9 und 15–18 auf die Glieder der Gemeinde bezogen wird (vgl. „Der Seelsorger“ 29 [1958/59] 1–13). In einer systematischen Zusammenfassung wird der theologische Ertrag der Auslegung gegeben. Die Kirche ist Bruderschaft, Jüngerschaft, Sohnschaft. Die drei Begriffe werden aus der Theologie des Mt beleuchtet, deren Kenntnis der Verfasser durch seine Arbeit „Das wahre Israel“ (Leipzig 1959) erwiesen hat. Dem Seelsorger ist das Büchlein sehr zu empfehlen, weil es neue Wege eröffnet, wie über die Kirche schlicht und einfach, anschaulich und tief gepredigt werden kann.

Rom

A. Stöger

Zelt Gottes unter den Menschen. Von Hubert Lignée C.M. Deutsche Bearbeitung von Alice Baum. (Die Welt der Bibel. Kleinkommentare zur Heiligen Schrift/12.) (124.) Düsseldorf 1961, Patmos-Verlag. Kart. DM 4.80.

Was Congar in seinem Werk „Das Mysterium des Tempels“ in profunder Theologie behandelt, stellt dieses Büchlein in schlichter Weise dar. Es bringt die Texte der Heiligen Schrift, die vom Wohnen Gottes unter den Menschen sprechen: im ersten Teil die Texte über das Heiligtum Gottes von Menschenhand gemacht (Patriarchenzeit bis zum Exil), im zweiten Teil den Weg zum geistigen Heiligtum (vom zweiten Tempel bis zur Himmelfahrt Jesu). Die Texte werden zitiert und durch verbindende Worte in den heilsgeschichtlichen Rahmen gestellt und gedeutet. Eine Zeittafel schafft einen guten Überblick über die Entstehung der Texte. Für den Priester, der Bibelstunden hält, gibt das Buch sachlich und methodisch eine gute Anleitung dafür, wie ein Thema biblisch behandelt und der geistige Reichtum der Heiligen Schrift gehoben werden kann.

Rom

A. Stöger

Rede, Herr! Leitfaden für Bibelleser. Von Augustin George S.M. Aus dem Französischen übersetzt von Mirjam Prager OSB. Herausgegeben vom Klosterneuburger Bibelaustolat. (148.) Mit vier Kunstdrucktafeln. Klosterneuburger Buch- und Kunstverlag. 1961. Kart. S 45.—.

Wie schon der Titel ahnen läßt, will das Büchlein hinführen zur vertrauensvollen, bereitwilligen Aufnahme des Wortes Gottes. Hervorgegangen aus praktischer Bibelarbeit in monatlichen Bibelrunden mit Lehrern, ist es für den angegebenen Zweck bestens geeignet. Der Verfasser, Professor an der theologischen Fakultät in Lyon, geht an alle Schwierigkeiten heran,